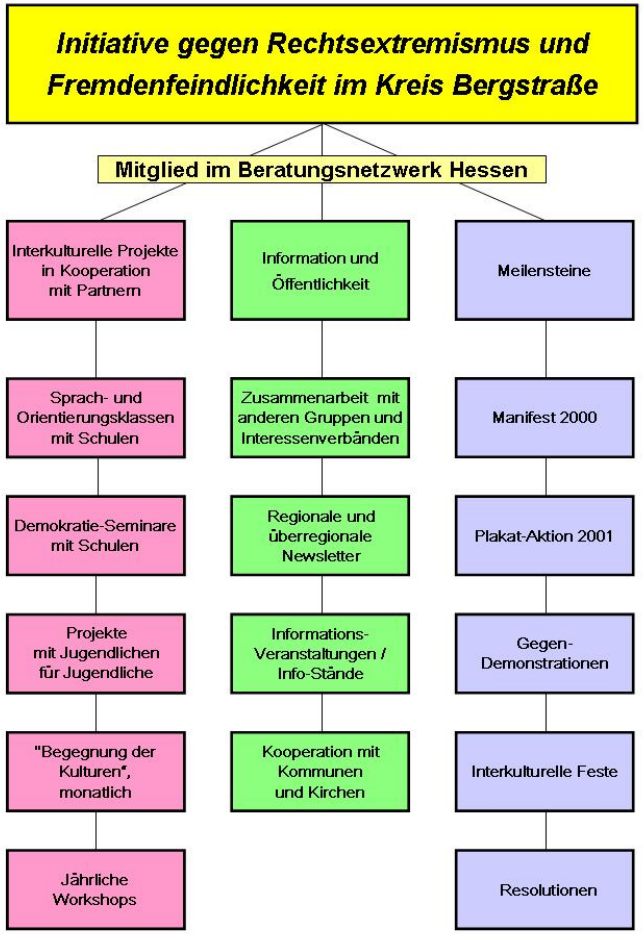

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Die „Initiative“ freut sich über engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Auch finanzielle Unterstützung ist willkommen.

Konto: 10435665
BLZ: 50951469
Sparkasse Starkenburg

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit Erfahren möchten, klicken Sie doch einfach mal auf www.fremdenfreundlich.de.

Gern laden wir Sie auch zu unseren regelmäßigen Sitzungen ein.

Kontakt:

Email: info@fremdenfreundlich.de

weltoffen tolerant fremdenfreundlich

Initiative gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit im Kreis Bergstraße

www.fremdenfreundlich.de

Mitglied im Beratungsnetzwerk Hessen

Statistisch gesehen, wird an jedem Tag irgendwo in Deutschland ein Mensch aus fremdenfeindlichen Motiven angegriffen und kommt dabei zu Schaden.

Diesen Tatsachen müssen wir alle gemeinsam entgegenwirken!

Die **„Initiative gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit im Kreis Bergstraße“** stellt sich seit ihrer Gründung im Jahr 2000 dieser Herausforderung und bekämpft Antisemitismus, Fremdenhass, menschenverachtende Vorurteile und Gewalt gegen Andersdenkende.

Menschen aus vielen gesellschaftlichen Bereichen (Schulen, Kirchen, sozialen und kulturellen Einrichtungen, Gewerkschaften, Politik) treffen sich regelmäßig und für alle ist es ein Selbstverständnis, auf Menschen frei und offen zuzugehen und den respektvollen Umgang miteinander im Alltag zu praktizieren.

„Die Initiative gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit will Verantwortung tragen für eine konstruktive Gestaltung des interkulturellen Lebens besonders im Kreis Bergstraße; d. h. die in ihr zusammengeschlossenen Gruppen, Institutionen und Einzelpersonen wirken im Zusammenleben von Deutschen und MigrantInnen in allen Lebensbereichen auf solche Bedingungen hin, die das friedliche Miteinander, die gegenseitige Wertschätzung und das Aufeinanderzugehen fördern.“

Leitsatz der „Initiative“, erstellt bei der Klausurtagung am 23. Februar 2002 im Haus am Maiberg in Heppenheim

Ein wichtiges Ziel ist, Erfahrungen und Informationen auszutauschen, sich mit anderen Menschen und Gruppen zu vernetzen und auf ein besseres Miteinander von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen hinzuwirken.

Besonders markante Ergebnisse dieser Arbeit sind die Verabschiedung eines von breiten gesellschaftlichen Kräften getragenen Manifestes, eine kreisweite Plakat- und Postkartenaktion und nicht zuletzt die aktive Auseinandersetzung mit neonazistischen Erscheinungsformen in der Region.

Derzeit haben sich zwei Arbeitsgruppen etabliert: **„Interkulturelle Projekte“** und **„Information und Öffentlichkeit“**.

Die Arbeitsgruppe **„Interkulturelle Projekte“** sieht eine ihrer Hauptaufgaben darin, positive Beziehungen zwischen deutschen und ausländischen Bürger/innen zu fördern und weiter zu entwickeln.

Durch jährliche Workshops zur Gestaltung des positiven Miteinanders und regelmäßige **„internationale Begegnungstreffen“** im Haus am Maiberg in Heppenheim fördert die Gruppe den Dialog über eine Kultur der Anerkennung.

Daneben setzt die Gruppe gemeinsam mit Kooperationspartnern Schwerpunkte im Bereich Jugendarbeit. Ein erfolgreiches Beispiel ist ein von Jugendlichen gestaltetes Workshop-Forum **„Jugend – stark für Demokratie“** mit dem Ziel, in jeder Kommune des Kreises Bergstraße ein Meinungsbild der örtlichen Jugendlichen zu zeichnen.

Für die Gruppe **„Information und Öffentlichkeit“** hat die Aufklärung über die Gefahren des Rechtsextremismus einen hohen Stellenwert.

In Informations-Veranstaltungen werden Fragen wie: **Wer sind die „neuen Rechten“? Wie arbeiten sie? Welche Ziele verfolgen sie?** beantwortet. Darüber hinaus werden Hintergründe beleuchtet, an Musikbeispielen das „neue, rechte Weltbild“ erklärt, Symbole und Codes entschlüsselt und über Strukturen in Südhessen informiert.

Eine wesentliche Aufgabe im Jahr 2007 und 2008 ist die **Kontaktaufnahme und Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Gemeinden** unseres Kreises Bergstraße.

Ein Ergebnis dieser Arbeit:
16 von 22 Kommunen haben bis Oktober 2008 eine „Erklärung gegen rechtsextreme Aktionen“ in ihren Parlamenten beschlossen.

Leider gab es immer wieder Anlässe, bei denen die „Initiative“ aktiv werden musste: Nazis hatten in Heppenheim, Lampertheim und Gemeinden im Odenwald Demonstrationen angekündigt.

Die erfolgreiche Kooperation mit Partnern und Unterstützern aus vielen Bereichen unserer Gesellschaft fand gemeinsam zu geeigneten Gegenmaßnahmen um den Neo-Nazis **entschieden und gewaltlos entgegen zu treten.**

Auf dieser gefestigten Basis wurden in den Jahren **2005 und 2006 in Heppenheim und Lampertheim** - zeitweise parallel zu Nazi-Aufmärschen - Internationale Feste mit Musik- und Redebeiträgen unter **großer Beteiligung der Bevölkerung** veranstaltet.